



STÄDT. GEMEINSCHAFTSGRUNDSCHULE  
DER STADT SOEST

# **Schulprogramm**

## der Astrid-Lindgren-Schule

### Soest

für das Schuljahr  
2020/2021

## **1. Leitbild**

### **2. Schulkultur und Schulleben**

- 2.1 Umgang mit Vielfalt
- 2.2 Schulregeln
- 2.3 Gestaltetes Schulleben
- 2.4 Elternarbeit
- 2.5 Schulinterne Kooperationen
- 2.6 OGS
- 2.7 Schulsozialarbeit
- 2.8 Gesunde Schule
- 2.9 Kulturelle Bildung
- 2.10 Externe Kooperationen

### **3. Lehren und Lernen**

- 3.1 Individuelle Förderung
- 3.2 Kompetenzorientierung
- 3.3 Leistungsbewertung
- 3.4 Gemeinsames Lernen
- 3.5 Sprachbildung
- 3.6 Werte und Erziehung

### **4. Führung und Management**

- 4.1 Pädagogische Führung
- 4.2 Personaleinsatz
- 4.3 Vertretung
- 4.4 Geschäftsverteilungsplan/Terminplan
- 4.5 Teilzeit
- 4.6 Fortbildungsplanung
- 4.7 Ausbildung
- 4.8 Qualitätsentwicklung/Evaluation

### **5. Konzepte der Schule (Aufstellung)**

### **6. Ausblick/Arbeitsplanung**

## 1. UNSER LEITBILD

### ***Kunterbunt und immer in Bewegung:***

#### ***Leben, lernen, leisten - miteinander, voneinander, individuell!***

*Kunterbunt* - diese Assoziation liegt nahe, wenn man an Astrid Lindgren, die Namensgeberin unserer Schule, denkt. Sie schildert in ihren Kinderbüchern jedes einzelne Kind liebenswert, auch wenn es nicht immer das tut, was gerade von ihm erwartet wird. Denkt man nur an Michel oder Pippi Langstrumpf...

Unter *Bewegung* versteht man sicherlich Bewegung im herkömmlichen Sinne: Kinder, die Sport machen, laufen, schreien, sich streiten und vertragen...

Bewegung bedeutet aber auch, sich als System Schule in Bewegung zu setzen und in Bewegung zu bleiben: Kinder so zu nehmen, wie sie sind, alte Strukturen über Bord zu werfen, neue oder unkonventionelle Wege zu gehen...

In unserer Astrid-Lindgren-Schule begegnen sich Kinder unterschiedlicher Nationalitäten, Kulturen, Hautfarben und Religionen, die mit ganz unterschiedlichen Voraussetzungen zu uns kommen. Die einen kommen dem Anspruch, den die Gesellschaft an ein Kind hat, bereits sehr nahe, während andere noch sehr weit davon entfernt sind oder noch Schwierigkeiten mit der Sprache oder dem Lernen haben.

Gerade aufgrund der großen Vielfalt ist für uns jedes einzelne Kind gleichermaßen liebens- und achtenswert und hat einen Anspruch auf individuelle Förderung. Kinder erleben an unserer Schule, dass sie gut und wichtig sind. Jedes Kind - egal ob leistungsschwächer oder leistungsstärker - kann gemäß seiner Möglichkeiten lernen und leisten und wird von uns individuell unterstützt. *Miteinander, voneinander, individuell* ist dabei unser Prinzip.

Die Basis schulischen *Lernens* und *Leistens* sehen wir an der Astrid-Lindgren-Schule in einem gut funktionierenden *Leben*, sowohl zu Hause als auch in der Schule. Wir setzen auf eine enge Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus. Wenn das *Miteinander* von Kindern, Eltern und Lehrern stimmt, sind auch grundlegende Voraussetzungen für das individuelle Lernen und Leisten geschaffen.

Unser Leitbild basiert auf **§1 Schulgesetz**:

**Jeder junge Mensch hat ohne Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage und Herkunft und sein Geschlecht ein Recht auf schulische Bildung, Erziehung und individuelle Förderung.**

## **2. Schulkultur und Schulleben**

### **2.1 Umgang mit Vielfalt**

Die Grundschule als der erste Berührungspunkt der Kinder mit dem für viele Familien unbekanntem deutschen Schulsystem stellt alle an Schule Beteiligten vor große Herausforderungen und verlangt ihnen ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft, Kooperations- und Teamfähigkeit sowie Innovationsmut ab, um adäquate Unterrichts- und Lernangebote bereitzustellen. Das System Grundschule muss beständig systematische Schulentwicklung betreiben und ein kindgerechtes, wertschätzendes Lernumfeld schaffen.

Wir an der Astrid-Lindgren-Schule legen größten Wert auf einen demokratischen Umgang miteinander. Die Lehrer\*innen dienen als Vorbild und geben den Kindern Sicherheit. Dies spiegelt sich in den unterschiedlichen Aspekten der Schulkultur und des Schullebens wider.

### **2.2 Schulregeln der Astrid-Lindgren-Schule Soest**

**Ich bin freundlich und rücksichtsvoll.**

**Ich verhalte mich so, dass durch mich niemand belästigt oder verletzt wird.**

In der Pause und im Unterricht spiele und arbeite ich ohne Beleidigungen, Streitigkeiten und Prügeleien.

Spaßkloppe ist verboten.

Im Schulgebäude bewege ich mich langsam und leise, auf der Treppe gehe ich rechts.

**Ich gehe mit schulischem und persönlichem Eigentum verantwortungsbewusst um.**

Ich achte darauf, dass Bücher, Spiele und Arbeitsmaterialien nicht beschädigt werden.

Ich räume alles an seinen Platz zurück.

**Ich halte unsere Schule sauber und nutze alle Einrichtungen ordnungsgemäß.**

Ich beachte die Absprachen für die Hofpause, die Bücherei und die Innenpause.

Toiletten sind keine Spielplätze, im Winter kein Aufwärmraum.

Regeln geben Sicherheit und Orientierung für alle Beteiligten. Unsere Schulregeln sind wichtiger Bestandteil unserer Erziehungsarbeit und werden mit allen Kindern und auch Eltern regelmäßig kommuniziert.

Zu Beginn eines jeden Schuljahres erhalten unsere Kinder ein „Wochenheft“ (siehe Erziehungskonzept), in dem die Schulregeln auf der ersten Seite abgedruckt sind. Diese werden in allen Klassen und auch im Rahmen der Wochenanfangsfeier thematisiert. Darüber hinaus haben Kinder und Eltern die Aufgabe, miteinander über die Regeln zu sprechen. In einer fest verankerten Stunde wird die Woche in der Klassengemeinschaft mit der Klassenlehrerin reflektiert und das Wochenheft ausgefüllt. Die Eltern haben die Aufgabe, sich am Wochenende über die Schulwoche ihres Kindes zu informieren und das Wochenheft zu unterschreiben.

- ⇒ *Sicherstellung eines friedlichen Miteinanders im Schulalltag*
- ⇒ *Sicherstellung des Informationsflusses zwischen Schule und Elternhaus*

## **2.3 Gestaltetes Schulleben**

### **Gestaltung des Schulgebäudes**

Lehrer\*innen und Kinder übernehmen gemeinsam die Verantwortung für die Gestaltung des Schulgebäudes (Eingangshalle, Klassenräume, Flure). Über eine ansprechende Gestaltung soll eine Atmosphäre geschaffen werden, in der Kinder und Erwachsene sich willkommen und wohl fühlen.

Verantwortlichkeit der Klassenlehrer\*innen und Kinder für den Klassenraum und den vor der Klasse liegenden Flurbereich:

- Stühle hochstellen
- auf Sauberkeit der Tische und Fensterbänke achten
- Gestaltung der Fenster in Klassenraum und Flur (Kunstlehrerin)
- Hausschuhe in Regalen

- ⇒ *Schaffen einer einladenden Schumatmosphäre, in der sich Schüler\*innen, Lehrer\*innen und Gäste im Rahmen einer gelebten Willkommenskultur wohl fühlen.*

### **Pausen**

Die erste Pause von 9.30 bis 10.00 Uhr findet zum Frühstück im Klassenraum und auf dem Schulhof statt.

Die Klassen 1 und 2 frühstücken von 9.30 - 9.45 Uhr in der Klasse und gehen danach von 9.45 - 10.00 Uhr auf den Schulhof.

Die Klassen 3 und 4 gehen von 9.30 - 9.45 Uhr auf den Schulhof und frühstücken danach von 9.45 - 10.00 Uhr in der Klasse.

Während der Pausenzeiten auf dem Schulhof haben die Kinder die Gelegenheit, Spiel- und Fahrgeräte zu nutzen (⇒ Bewegte Pausen).

Der angrenzende öffentliche Spielplatz steht neben dem Schulhof als Spiel- und Bewegungsraum zur Verfügung.

⇒ *Stärkung der individuellen Ressourcen und Förderung der Bewegung und des sozialen Miteinanders*

### **Wochenanfangsfeier**

Die Wochenanfangsfeier findet im 14-tägigen Rhythmus montags morgens für alle Kinder der Schule in der Eingangshalle statt. Die Feier bietet ein Forum zum Feiern der Geburtstagskinder, zum Darstellen von Projektelementen des Unterrichts, zum Singen von Liedern im Jahreslauf u.Ä..

- Die Organisation der Wochenanfangsfeier findet in der Schuljahresplanung Berücksichtigung.
- In diesem Plan ist festgelegt, welcher Jahrgang verantwortlich ist und welche Kollegin den Aufbau der Musikanlage und die Moderation übernimmt.
- Die Beiträge der Klassen werden im Sinne einer frühzeitigen Planung im Lehrerzimmer notiert.

⇒ *Erleben der Schulgemeinschaft*

### **Schulveranstaltungen**

Im Laufe eines Schuljahres stehen innerhalb der Schule folgende Veranstaltungen im Mittelpunkt, die gemeinsam vom Kollegium mit den Kindern und den Eltern geplant und umgesetzt werden:

- Einschulungsfeier der Erstklässler
- Einschulungsgottesdienst
- Jahreszeitensingen in der Eingangshalle  
(jeweils am letzten Schultag vor jeden Ferien)
- Schulausflug (zwischen den Sommer- und den Herbstferien)
- Nikolausmarkt (an einem Freitag rund um den Nikolaustag)
- Adventsgottesdienst
- Karnevalsfeier (Rosenmontag)
- Eislauftag aller Klassen (Februar)
- Schulcafé (vor den Osterferien)
- Sportfest (im Frühsommer)
- Stadtteilstadt (findet alle zwei Jahre Anfang Juli statt)
- Verabschiedung der Viertklässler (vor den großen Ferien)
- Schulfest (alle vier Jahre)
- Projektwoche „Kunterbunt und immer in Bewegung - Freizeitangebote in Soest“ (aktuell Mai 2020)

⇒ *Mitgestalten und Erleben von Schulveranstaltungen zur Stärkung der Schulgemeinschaft*

### **Klassenlehrer(\*innen)prinzip**

Jede Klasse hat eine Klassenlehrer\*in, die die Klasse in der Regel während der gesamten Grundschulzeit begleitet.

In einzelnen Fällen haben die Klassen auch zwei Klassenlehrer\*innen.

⇒ *Aufbau einer verlässlichen Struktur durch eine feste, vertraute Bezugsperson*

### **Ehrenamtliche**

Alle Klassen unserer Schule werden durch Ehrenamtliche unterstützt, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, in ihrer Freizeit Kinder beim Lernen zu begleiten. Diese individuelle Förderung findet jeweils in Absprache mit den jeweiligen Lehrer\*innen statt.

⇒ *Unterstützung der individuellen Förderung durch Ehrenamtliche*

### **Sozialpädagogin in der Schuleingangsphase**

Die Schüler\*innen der Schuleingangsphase werden zusätzlich durch eine Sozialpädagogin gefördert. Sie ist eng an das Team 1 angebunden und übernimmt den sozialpädagogischen Anteil der individuellen Förderung. Darüber hinaus begleitet sie einige Kinder des 2. Schuljahres, die zusätzliche Förderung benötigen. (⇒ Rahmenkonzept zum Einsatz der Sozialpädagogin in der Schuleingangsphase)

⇒ *individuelle sozialpädagogische Förderung in der Schuleingangsphase*

### **Klassenzeichen**

Jede Klassenlehrer\*in wählt zu Beginn der Grundschulzeit ein Symbol als Klassenzeichen aus, anhand dessen sich die Kinder im Unterrichtsalltag und im Schulgebäude orientieren können.

Die 1. Schuljahre haben jeweils eine Figur aus den Astrid-Lindgren-Büchern gewählt, perspektivisch ist dies in den zukünftigen 1. Schuljahren geplant.

⇒ *Schaffen einer Identifikation mit der Klasse und der Schule über ein Klassenzeichen oder eine Figur*

### **Klassenraumgestaltung**

Der Klassenraum wird während der vier Grundschuljahre in der Regel nicht gewechselt. Die Klassenlehrerin gestaltet diesen Raum ggf. mit den Kindern als Lern- und Lebensraum.

Klassenräume eines Jahrgangs liegen möglichst nebeneinander.

⇒ *Schaffen einer vertrauten Lernatmosphäre, in der die Kinder sich wohl fühlen*

### **Hausschuhe**

Die Kinder wechseln zu Beginn des Schultages und zu den Pausen die Schuhe und tragen im Unterricht Hausschuhe.

⇒ *Erhaltung eines sauberen Klassenraumes und einer angenehmen Arbeitsatmosphäre*

### **Morgenkreis / Gesprächskreis**

Die Klassen führen regelmäßig Gesprächsrunden durch, in denen sie sich in der Regel im Sitzkreis oder am Klassentisch treffen. Diese Runden bieten einen Kontrapunkt zu individualisierenden und differenzierenden Unterrichtsformen.

Dabei kann es je nach Jahrgang und Bedarf um unterschiedliche Inhalte gehen wie

- Austausch von Erlebnissen
- Themengebundene Gesprächsrunden
- Lesekreise
- Klasseninterne Themen
- Problemlösungen usw.

⇒ *Aufbau einer klasseninternen Gesprächskultur*

### **Feiern von Geburtstagen**

Der Geburtstag jedes einzelnen Kindes wird im Rahmen eines klasseninternen Rituals gefeiert. Jedes Kind erfährt dadurch die Bedeutung der eigenen Person für die Klassengemeinschaft.

⇒ *Stärkung des Selbstwertgefühls jedes Kindes*

### **Klassenfahrten**

Jedes Kind soll nach Beschluss der Schulkonferenz (Schulfahrtenprogramm) mindestens einmal in der Grundschulzeit an einer Klassenfahrt mit mindestens zwei Übernachtungen teilnehmen.

Eltern und Klassenlehrerin entscheiden unter Berücksichtigung des Schulkonferenzbeschlusses hinsichtlich des finanziellen Rahmens gemeinsam über Ziel, Dauer und Organisation der Klassenfahrt. Selbstverständlich findet eine Einbettung der Klassenfahrt in den Unterricht statt.

⇒ *Stärkung des klasseninternen Gemeinschaftsgefühls*

## **2.4 Elternarbeit**

Die Kooperation mit den Eltern ist für uns ein wichtiger Bestandteil der erzieherischen Arbeit. Der wertschätzende Umgang mit Eltern ist uns ein besonderes Anliegen.



Aus diesem Grunde ist es uns sehr wichtig, möglichst viele Eltern in schulische Belange und Aktivitäten einzubeziehen.

Die Elternarbeit an unserer Schule hat verschiedene Ebenen.

Uns ist es wichtig, von Anfang an die Grundlagen für eine persönliche Beziehung zwischen Klassenlehrerin und Eltern zu schaffen. Deshalb spielt das gegenseitige Kennenlernen zu Beginn des Schulbesuches eine große Rolle. Die Eltern eines Erstklässlers erfahren in der Regel bereits vor der Einschulung, wer die Klassenlehrerin ihres Kindes ist. Bereits nach den ersten Wochen des 1. Schuljahres findet ein Kennenlernsprechtage (siehe Elternberatung) statt.

Ein weiterer Ansprechpartner für die Eltern ist die Schulleitung. Die Eltern der Erstklässler lernen die Schulleiterin bereits bei der Anmeldung des Kindes kennen. Im Rahmen des Anmeldeverfahrens wird die Schuleingangsdiagnostik erstellt. Hier findet bereits ein erstes ausführliches Gespräch in Anwesenheit der jeweiligen Erzieherin der Kindertagesstätte statt, in dem gemeinsam alle wichtigen Informationen über das Kind erhoben werden. Außerdem erhalten die Eltern und Erzieherinnen eine Rückmeldung über die Schuleingangsdiagnostik inklusiv einer Förderempfehlung für die Zeit bis zur Einschulung. Darüber hinaus werden die Eltern zum Elterngesprächskreis eingeladen, der von Februar bis Juli in 4-wöchigem Rhythmus stattfindet und von der Schulleiterin und einer Kollegin geleitet wird. Hier lernen die Eltern die Schulleiterin sowie die anderen Eltern näher kennen und tauschen sich über wichtige schulische Belange aus.

Die Schulleiterin ist darüber hinaus wichtiger Ansprechpartner für die Eltern, wenn es um schulrechtliche Fragen geht.

Ebenfalls an unserer Schule tätig ist unsere Schulsozialarbeiterin, die Eltern in allen sozialen Fragestellungen unterstützt. Sie ist täglich bereits vor Schulbeginn und im Rahmen der Zubereitung des Muntermacherfrühstücks für die Eltern ansprechbar. (siehe Konzept Schulsozialarbeit)

Im Rahmen der Elternarbeit ist es uns wichtig, die Eltern in möglichst viele Aktivitäten unserer Schule einzubinden. Dies geschieht z.B. durch Mitarbeit beim Muntermacherfrühstück, bei der Überbrückung sprachlicher Barrieren durch Übersetzungshilfen, durch Unterstützung bei schulischen Aktivitäten und Projekten, bei der Begleitung von Ausflügen u.v.m. .

⇒ *Aufbau einer wertschätzenden Beziehung zu den Eltern*

### **Elternberatung** (siehe Förderkonzept)

In unserer Schule hat die Elternberatung einen hohen Stellenwert. Zum einen haben wir im Jahresrhythmus fest installierte Termine für Elternsprechtage, zum anderen stehen die Lehrer\*innen nach Absprache für Beratungsgespräche zur Verfügung.

Zu Beginn der Klasse 1 findet innerhalb der ersten vier Wochen ein Kennenlernsprechtage statt, in dem das Kind, seine Stärken, sein soziales Umfeld und sein Ankommen in der Schule Gesprächsinhalt sind. Die Eltern sollen darüber

hinaus die Gelegenheit bekommen, die Klassenlehrerin, die im Laufe der Grundschulzeit die wichtigste Ansprechpartnerin ist, näher kennen zu lernen. Während des gesamten Schuljahres nehmen die Lehrerinnen oder die Schulsozialarbeiterin jederzeit mit den Erziehungsberechtigten Kontakt auf, wenn aktueller Gesprächsbedarf besteht. Umgekehrt haben die Eltern selbstverständlich ebenfalls die Gelegenheit, kurzfristig einen Gesprächstermin mit den Lehrer\*innen zu vereinbaren.

⇒ *Gemeinsame Übernahme von Verantwortung für das schulische Lernen jedes einzelnen Kindes durch regelmäßige Kommunikation von Schule und Elternhaus*

### **Elterninformation**

Die Information der Eltern über schulische Dinge erfolgt in der Regel über Elternbriefe oder das persönliche Gespräch. Über die Arbeit ihres Kindes werden die Eltern jede Woche über das Wochenheft informiert, welches Lehrer\*innen und Eltern auch die Möglichkeit bietet, Informationen auszutauschen. Zu Beginn jedes Schuljahres erhalten die Eltern einen Terminplaner für das gesamte Schuljahr. Darüber hinaus haben die Eltern die Möglichkeit, sich über die Homepage der Schule ([www.astridlindgren-soest.de](http://www.astridlindgren-soest.de)) über pädagogische oder organisatorische Dinge zu informieren.

⇒ *Sicherstellung des Informationsflusses von Schule und Eltern*

## **2.5 Schulinterne Kooperationen**

An unserer Schule arbeiten die Kolleginnen in unterschiedlichen Teams.

### **Kollegium**

Zu Beginn des Schuljahres finden an den letzten beiden Ferientagen ganztägige Konferenzen zu organisatorischen und pädagogischen Themen statt.

Im Verlauf des Schuljahres findet wöchentlich dienstags die *Zeit für Absprachen* statt. Aktuelle Themen werden nach vorheriger Absprache im Plenum oder in Kleingruppen besprochen.

Darüber hinaus findet alle 14 Tage dienstags eine Lehrerkonferenz statt.

Zweimal pro Schuljahr arbeitet das Kollegium in jeweils ganztägigen Pädagogischen Konferenzen an aktuellen pädagogischen Schulentwicklungsthemen.

Darüber hinaus finden pro Klasse 3 Förderkonferenzen statt. Beteiligt sind nach Absprache die Klassenlehrerin, der Sonderpädagoge und die in der Klasse tätigen Fachlehrerinnen. Für alle Kinder werden in dieser Konferenz die Förderpläne erstellt bzw. fortgeschrieben. (⇒ Konzept Gemeinsames Lernen)

### **Jahrgangsteam**

Jeder Jahrgang trifft sich in regelmäßigen Abständen zum Austausch und zwecks Absprachen über Unterrichtsinhalte oder andere pädagogische Themen.

### **Fachteams/Fachkonferenzen**

In den Fachteams haben sich Kolleg\*innen in den Bereichen Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, Sport, Englisch und den basalen Förderbereichen Wahrnehmung und Motorik zusammengefunden und tagen regelmäßig.

### **Steuergruppe**

Seit dem Schuljahr 2013/2014 gibt es an unserer Schule eine Steuergruppe, die sich entsprechend qualifiziert hat, um durch ihre Arbeit die Schulentwicklungsprozesse an der Astrid-Lindgren-Schule voranzutreiben. Ihr gehören neben der Schulleitung drei weitere Kolleginnen an.

Zu Beginn eines jeden Schuljahres legt das Kollegium einen Arbeitsschwerpunkt für die Steuergruppe fest.

Die Mitglieder der Steuergruppe treffen sich dann regelmäßig, um sich über den Arbeitsschwerpunkt auszutauschen und diesen zu strukturieren, Arbeitsschritte festzulegen, Konferenzen vor- und nachzubereiten und die Arbeitsergebnisse zu bündeln.

### **Krisenteam**

Im Schuljahr 2016/2017 fand eine Fortbildung durch die schulpsychologische Beratungsstelle in Kooperation mit der Polizei, dem Jugendamt und der Notfallseelsorge zum Thema Krisenintervention statt. In mehrtägigen Veranstaltungen und einer Follow-up Veranstaltung wurden mögliche Krisensituationen durchgespielt und Verhaltensabläufe modellhaft entwickelt. Als Arbeitsmaterial dient der jeder Schule zur Verfügung stehende Notfallordner.

Auf der Basis dieser Fortbildung haben wir für mögliche Krisenszenarien ein Krisenteam bestehend aus der Schulleitung, einer Kollegin und der sozialpädagogischen Fachkraft in der Schuleingangsphase gebildet.

In regelmäßigen Abständen tagt das Krisenteam, um bezogen auf unsere Schule Verhaltensabläufe in Krisenfällen zu entwickeln und anschließend mit dem Kollegium zu kommunizieren.

### **Team OGS**

Eine Kollegin übernimmt die tägliche Kommunikation mit unserem Ganztage. Zur Sicherstellung des Informationsflusses findet darüber hinaus ein wöchentliches Treffen der Kollegin mit der Ansprechpartnerin der OGS statt.

An einem pädagogischen Tag zur Vorbereitung des Schuljahres trifft sich das Kollegium unserer Schule mit allen Mitarbeiterinnen der OGS zum Austausch über die Kinder und zur Bildung der Hausaufgabengruppen. Im Verlauf des Schuljahres finden weitere Treffen zwischen Kolleg\*innen der Schule und der

OGS nach Bedarf statt. (⇒Konzept OGS)

- ⇒ *Erhöhung der Arbeitsökonomie durch das Vorbereiten und Austauschen im Team*
- ⇒ *Arbeit an internen Schulentwicklungsprozessen und Erleichterung schulinterner Absprachen*

## **2.6 OGS**

Der Träger der OGS ist die PariSozial gGmbH Lippstadt. Die Betreuung findet während des Schuljahres täglich von 11.45 - 16.00 Uhr statt. Darüber hinaus ist die OGS in den Herbst-, Oster- und Pfingstferien, den ersten drei Wochen der Sommerferien und an allen Brückentagen von 8-16 Uhr geöffnet.

Es gibt eine enge Vernetzung der Schule mit den Mitarbeiter\*innen der OGS, pädagogische Grundlagen werden in wöchentlich stattfindenden gemeinsamen Teamsitzungen abgestimmt. (⇒Konzept OGS)

- ⇒ *Vereinbarkeit von Familie und Beruf*
- ⇒ *Verlängerung der schulischen Betreuungszeit bis 16 Uhr zur zusätzlichen Förderung der Schüler\*innen*

## **2.7 Schulsozialarbeit** (siehe Konzept Schulsozialarbeit)

Mit der Einrichtung der Schulsozialarbeit an der Astrid-Lindgren-Schule zum 1.11.2007 übernahm die PariSozial gGmbH in Kooperation mit der Stadt Soest eine Pilotarbeit in der Region.

Seitdem ist hier eine Schulsozialarbeiterin mit einem wöchentlichen Stundenumfang von 19,25 Stunden tätig. Im Rahmen der Einführung der Schulsozialarbeiterstelle an der Astrid-Lindgren-Schule in Soest entwickelte die Schule gemeinsam mit den Kooperationspartnern Stadt Soest als Träger der Jugendhilfe und PariSozial gGmbH als freier Träger ein sozialpädagogisches Angebot. Als Grundlage für die inhaltliche Ausgestaltung gilt die Rahmenkonzeption für die Schulsozialarbeit der Stadt Soest, die 2006 vom Jugendhilfeausschuss verabschiedet worden ist. Die schulbezogene Sozialarbeit arbeitet präventiv, integrativ und intervenierend und wendet sich an unterschiedliche Adressaten.

- ⇒ *Einbringen sozialpädagogischer Kompetenzen in das Schulleben*

## 2.8 Gesunde Schule

### **Muntermacherfrühstück**

Gesunde Ernährung ist ein wichtiger Teil unseres Schullebens. So können die Kinder unserer Schule für 2 € pro Woche ein Muntermacherfrühstück bei ihrer Klassenlehrerin bestellen und sich jeden Tag abwechslungsreich, lecker und gesund stärken.

Mit Unterstützung unserer Eltern starteten wir Anfang September 2016 mit einer für alle Kinder kostenlosen Probierwoche unseres Muntermacherfrühstücks. So hatten alle Kinder die Möglichkeit, das vielseitige Angebot kennenzulernen und zu kosten. Diese Gelegenheit haben zu Anfang jeden Schuljahres jeweils die Erstklässler.

Mittlerweile nehmen an unserem Muntermacher-Frühstück mehr als die Hälfte unserer Kinder teil. Täglich ab 8:00 Uhr wird es in der Schlemmerröuse von Müttern und Vätern unter der Organisation unserer Schulsozialarbeiterin zubereitet und verteilt.

Für alle Kinder der Schule steht an vier Tagen in der Woche Schulobst aus dem Schulobstprogramm NRW bereit. Dieses wird von den Eltern ebenfalls zubereitet und verteilt.

⇒ *Ermöglichung eines gesunden Schulfrühstücks unter Beteiligung von Eltern zur Stärkung der Schulgemeinschaft*

### **Bewegte Pausen**

Während der Pausenzeiten auf dem Schulhof haben jeweils zwei Kinder pro Klasse die Gelegenheit, ein Fahrzeug aus dem Rollerraum, der von Kindern der 4. Schuljahre unter Anleitung der Schulsozialarbeiterin betreut wird, auszuleihen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, aus den Spielkisten der Klassen Spielgeräte für die Pause zu nutzen. Auf dem Schulhof befindet sich in der ersten Pause die Spieltonne «fit4future» als weiteres Bewegungsangebot.

«fit4future» war ursprünglich eine in der Schweiz entstandene Gesundheitsförderungskampagne. Über 150.000 Primarschulkinder, deren Eltern und rund 10.000 Lehrpersonen profitieren von der wissenschaftlich begleiteten Initiative zu den Themen Bewegung, Ernährung und Brainfitness (psychische Gesundheit).

Das Projekt «fit4future» bietet Schulen und Eltern - immer in Zusammenarbeit mit Fachleuten - Veranstaltungen, Weiterbildungen, Drucksachen und Materialien mit dem Ziel, die Lebensgewohnheiten junger Menschen auf spielerische Weise nachhaltig und positiv zu beeinflussen. «fit4future» ist für alle Teilnehmer kostenlos.

Eine Spieltonne mit pädagogisch getesteten Spiel- und Sportgeräten schafft die Grundlage für die bewegten Pausen. So stehen den Kindern in den Pausen und

in der OGS-Zeit die Spielgeräte mit den Anregungen zur Nutzung zur Verfügung. Zusätzlich können sich jeweils drei Kinder pro Klasse einen Roller ausleihen. Der angrenzende öffentliche Spielplatz steht neben dem Schulhof als Spiel- und Bewegungsraum zur Verfügung.

⇒ *Förderung der Bewegung und des sozialen Miteinanders*

### **Bewegungsangebote**

Wir bieten in verschiedenen Bereichen zusätzliche Arbeitsgemeinschaften an.

- Fußball-AG Jungen Klasse 3, Klasse 4 und Fußball-AG Mädchen
- Handball-AG
- Tanz-AG
- Reit-AG
- Rollertraining
- Radfahrtraining
- Schwimmkurs Seepferdchen im Aquafun

⇒ *Zusätzliche motorische, sportliche und interessenorientierte Förderung*

## **2.9 Kulturelle Bildung**

### **Kultur und Schule**

Seit einigen Jahren beteiligen wir uns an dem Projekt „Schule und Kultur“. Die Dritt- und Viertklässler haben die Chance, sich mit gestalterischen Themen auseinanderzusetzen.

Unter Leitung eines Künstlers oder einer Künstlerin können die Kinder sich kreativ ausprobieren, neue Techniken und neues Material kennenlernen, um gemeinsam an Bildern und Skulpturen zu arbeiten.

⇒ *Zusätzliche kreative, künstlerische und interessenorientierte Förderung*

### **JeKITS / Schulchor (siehe Förderkonzept)**

In Kooperation mit der Musikschule Soest führen wir das NRW Landesprogramm „JeKITS - Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen“ durch. JeKITS ist ein kulturelles Bildungsprogramm in der Grundschule für das Land Nordrhein-Westfalen. JeKITS hat drei alternative Schwerpunkte: Instrumente, Tanzen oder Singen.

An unserer Schule haben wir uns für den Schwerpunkt Singen entschieden. Einmal pro Woche besucht uns eine Dozentin der Musikschule Soest, die mit allen Kindern der 2. Schuljahre in Begleitung der Klassenlehrerin jeweils eine Unterrichtsstunde zum Thema Singen durchführt.

Im Folgejahr haben die Kinder im 3.Schuljahr die Gelegenheit, wiederum unter Leitung einer Dozentin der Musikschule an einer zusätzlichen Musikeinheit Singen und an einem Schulchor teilzunehmen. Die Weiterführung von JeKITS im 3. Schuljahr ist für die Kinder freiwillig. Außerdem können Kinder der 2. - 4. Schuljahre über das JeKITS-Projekt hinaus am Schulchor teilnehmen.

⇒ *Zusätzliche musikalische und interessenorientierte Förderung*

## **2.10 Externe Kooperationen**

Es bestehen Kooperationen mit verschiedenen Partnern:

- Arbeitskreis Kindergarten (siehe Förderkonzept)
- Reit-AG in Kooperation mit „SteigAuf e.V.“
- Handball-AG in Kooperation mit dem Soester TV
- Soester Musikschule
- Soester Malschule
- Fit4Future / DAK
- Roland-Berger-Stiftung (Ippen-Stipendium)
- Stadtbücherei Soest
- Treffpunkt Süd / AWO - Bewohnerzentrum
- Stadtteilkonferenz „Soester Süden“
- Kirchengemeinde

⇒ *Bereitstellung zusätzlicher Förderangebote durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern*

## **3. Lehren und Lernen**

### **3.1 Individuelle Förderung (siehe Förderkonzept)**

Die individuelle Förderung beginnt an der Astrid-Lindgren-Schule bereits ein Jahr vor der Einschulung. Durch unterschiedliche Maßnahmen werden die Kinder („KNuT“, „Mathefüchse“, Kennenlernnachmittag vor der Einschulung) und die Eltern (Fördergespräche zur Schuleingangsdiagnostik, Elterngesprächskreis, Elternnachmittag vor der Einschulung) auf den Schulstart vorbereitet.

In den Klassen 1-4 werden die Kinder entsprechend ihres Lern- und Leistungsvermögens individuell gefördert. Für jedes Kind der Schule wird in dreimal pro Schuljahr stattfindenden Förderkonferenzen unter Beteiligung aller mit dem Kind arbeitenden Kolleg\*innen ein individueller Förderplan erarbeitet, der auch Grundlage für die Elternberatung ist.

⇒ *Individuelle Förderung jedes Kindes gemäß Förderplan*

### **3.2 Kompetenzorientierung** (siehe schulinterne Curricula)

Der Unterricht in allen Fächern orientiert sich an den Lehrplänen NRW und den darin formulierten Kompetenzerwartungen.

Die Fachkonferenzen Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, Englisch und Sport arbeiten seit dem Schuljahr 2019/20 an einer Neufassung der schulinternen Curricula. Ergänzend dazu werden Themenkisten erarbeitet.

- ⇒ *Inhaltliche Abstimmung der fachlichen Ziele und didaktischen Aufbereitung*
- ⇒ *Verbindlichkeiten schaffen und Standards sichern*

### **3.3 Leistungsbewertung** (siehe Leistungskonzept)

Gemäß der Richtlinien und Lehrpläne ist es wesentliche Aufgabe der Grundschule, Kinder an schulische Leistungen und den produktiven Umgang mit der eigenen Leistungsfähigkeit heranzuführen. Für unseren Unterricht bedeutet dies, Leistungen nicht nur zu fordern, sondern sie auch zu ermöglichen. Dieser muss also von den individuellen Voraussetzungen der Kinder ausgehen und sie anleiten, ihre Leistungsfähigkeit zu erproben und weiter zu entwickeln.

Die Leistungsbewertung orientiert sich ebenfalls an den Richtlinien und Lehrplänen und am erteilten Unterricht und berücksichtigt die individuelle Lernentwicklung der einzelnen Kinder.

Als Leistung werden nicht nur die Ergebnisse des Lernprozesses zu einem bestimmten Zeitpunkt im Vergleich zu den verbindlichen Anforderungen und Kompetenzerwartungen gewertet, sondern auch die Anstrengungen und Lernfortschritte, die zu den Ergebnissen geführt haben.

In die Bewertung fließen alle von den Schüler\*innen erbrachten Leistungen ein. Dazu gehören je nach Jahrgangsstufe schriftliche Arbeiten, sonstige Leistungen wie mündliche und praktische Beiträge sowie gelegentlich kurze schriftliche Übungen. Die Leistungsbewertung wird in den einzelnen Fächern nach Maßgabe der Ausbildungsordnung durch Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten ergänzt.

- ⇒ *Transparenz zur Leistungsbewertung*
- ⇒ *einheitlicher Umgang im Bereich der Leistungsbewertung*

### **3.4 Gemeinsames Lernen** (siehe Konzept GL)

In allen Klassen leben und lernen Kinder mit und ohne festgestelltem Förderschwerpunkt gemeinsam. Wir unterrichten zurzeit Kinder mit den Förderschwerpunkten Lernen, emotional-soziale Entwicklung, Sprache, Sehen und körperlich-motorische Entwicklung.



⇒ *Gemeinsames Lernen von Kindern mit und ohne Förderbedarf/  
Integration von GL-Kindern in den Klassenunterricht*

### **3.5 Sprachbildung** (siehe Sprachbildungskonzept)

Die deutsche Sprache ist im Schulleben die elementare Grundlage erfolgreichen Lernens. Unser Konzept zur durchgängigen Sprachbildung orientiert sich an den Bedürfnissen und Fähigkeiten aller unserer Schüler\*innen, im besonderen Maße der Kinder mit Migrationshintergrund, die auf unterschiedliche Arten mehrsprachig sind.

Über die sprachliche Förderung in allen Fächern arbeiten Kinder mit besonderem Sprachförderbedarf in den Bereichen:

Deutsch als Zweitsprache

für Kinder mit Migrationshintergrund

Willkommensgruppe

für Kinder mit Migrationshintergrund ohne deutsche Sprachkenntnisse

⇒ *Vermittlung von sprachlichen Fertigkeiten  
(Hörverstehen und Sprechen, Leseverstehen und Schreiben) mit dem Ziel  
einer für das Schulleben hinreichenden Sprachkompetenz*

### **3.6 Werte und Erziehung** (siehe Erziehungskonzept)

Grundlage erfolgreichen Lernens ist ein von gegenseitiger Wertschätzung geprägter Umgang miteinander. Aus diesem Grunde legen wir großen Wert auf eine respektvolle Atmosphäre in der Schule.

Konflikte werden ernst genommen und möglichst direkt mit den Beteiligten geklärt. Die Schulsozialarbeiterin kann bei Bedarf zu Rate gezogen werden.

Der Demokratiedanke hat bei uns einen großen Stellenwert. Leitziel ist eine demokratische Lern- und Schulkultur.

#### **Soziales Lernen**

In allen Klassen findet einmal wöchentlich ein soziales Lernen statt. In diesen Stunden sprechen die Kinder über aktuelle Themen ihrer Klasse oder ihres Jahrganges, des Unterrichts oder der Schulgemeinschaft. Diese Gespräche werden von der Klassenlehrerin, der Schulsozialarbeiterin und der Schulleiterin begleitet.

In einem Buch werden die Gesprächsinhalte und -vereinbarungen notiert und können so in der nächsten Woche wieder aufgenommen bzw. reflektiert werden.

⇒ *Förderung sozialer Kompetenzen in den Klassen oder Jahrgängen*

## **Schülerparlament**

Dem Schülerparlament gehören jeweils zwei Kinder (ein Junge, ein Mädchen) jeder Klasse an. Sie treffen sich in regelmäßigen Abständen gemeinsam mit der Schulleiterin, der dienstältesten Kollegin und der Schulsozialarbeiterin, um über schulrelevante Themen, die u.a. aus dem sozialen Lernen der einzelnen Klassen eingebracht werden, zu sprechen. Die Schüler\*innen des Schülerparlamentes setzen sich stellvertretend für die Belange der Kinder ihrer Klasse ein. Daraus ergeben sich Themen, die für alle Kinder der Schule bedeutsam sind und über die gemeinsam beraten und entschieden wird.

⇒ *Förderung der demokratischen Lern- und Schulkultur*

## **4. Führung und Management**

### **4.1 Pädagogische Führung**

Die Schulleitung kommuniziert in Konferenzen und im Schulleben die Zielvorstellungen für die Weiterentwicklung von Unterricht und Schule insgesamt und sorgt für zielgerichtete Umsetzung durch das Kollegium.

⇒ *Transparenz bezüglich der Ziele der Schulentwicklung*

### **4.2 Personaleinsatz**

Zu Beginn jedes Schuljahres wird der Einsatz des Personals auf der Basis der Einsatzwünsche und zeitlichen Ressourcen der Kolleg\*innen unter Beachtung des Teilzeitkonzeptes von der Schulleitung und der für den Stundenplan zuständigen Kollegin geplant.

⇒ *Ressourcenorientierter und zielgerichteter Personaleinsatz*

### **4.3 Vertretung (siehe Vertretungskonzept)**

Im Krankheitsfall einer Lehrerin werden möglichst alle Stunden der Kinder nach ihrem Stundenplan vertreten.

Im 1. Schuljahr wird in der Regel die Vertretung im Klassenverband durch eine den Kindern bekannte Person geleistet.

Wenn es personell möglich ist, wird der Unterricht in den Klassen 2-4 ebenfalls durch eine vertraute Kollegin übernommen. Idealerweise stellt die in der parallelen Lerngruppe arbeitende Kollegin Arbeitsmaterialien bereit.

In Ausnahmefällen muss die Vertretung durch Aufteilen auf andere Klassen gewährleistet werden. Dort erledigt das Kind bereitgestellte Aufgaben oder

nimmt am Klassenunterricht der jeweiligen Klasse teil.

Bei langfristiger Erkrankung bemühen wir uns über das Schulamt um entsprechenden Ersatz.

⇒ *Sicherstellung des Unterrichts für alle Schüler\*innen*

#### **4.4 Geschäftsverteilungsplan / Terminplan**

Zu Beginn eines Schuljahres bereitet die Schulleiterin gemeinsam mit dem Lehrerrat und der Gleichstellungsbeauftragten einen Geschäftsverteilungsplan vor, der die Zuständigkeiten für das kommende Schuljahr regelt. Dabei werden besonders die Aufgabenbelastung der einzelnen Bereiche und die jeweilige Stundenverpflichtung der Kolleg\*innen in den Blick genommen. Dieser Plan wird mit dem Kollegium in einer Orga-Konferenz am Ende der Sommerferien abgestimmt. Am Ende des Schuljahres bereiten der Lehrerrat und die Gleichstellungsbeauftragte eine Evaluation für das Kollegium vor, die ausgewertet und mit der Schulleiterin kommuniziert wird. Sie dient als Vorlage für das kommende Schuljahr.

Darüber hinaus wird ein Terminplan für das ganze Schuljahr abgesprochen, der ebenfalls für Eltern veröffentlicht wird.

⇒ *Schaffen von Transparenz bzgl. der Aufgabenverteilungen, Belastungen und Termine innerhalb der Schule*

#### **4.5 Teilzeit (siehe Teilzeitkonzept)**

Von den in Teilzeit arbeitenden Kolleg\*innen wurde ein Konzept erarbeitet, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu gewährleisten. Dieses Konzept beinhaltet schulinterne Vereinbarungen zur Stundenplangestaltung, zu Pausenaufsichten, Elternsprechtagen, Konferenzen, Dienstbesprechungen und sonstigen dienstlichen Aufgaben.

⇒ *Vereinbarkeit von Familie und Beruf*

#### **4.6 Fortbildungsplanung**

Zu Beginn jedes Schuljahres werden in einer Lehrerkonferenz die Fortbildungsbedarfe erhoben. Die Fortbildungsbeauftragte sichtet und strukturiert die Wünsche und plant die Fortbildungen unter Berücksichtigung der fachlichen Bedarfe der Schule.

Darüber hinaus finden kollegiumsintern Micro-Fortbildungen von Kolleg\*innen für Kolleg\*innen statt, in denen Wissen und Kenntnisse weitergegeben werden.

⇒ *Systematische Weiterentwicklung der schulischen Qualität auf der Qualifikationen und Entwicklungsbedarfe des Kollegiums*

## **4.7 Ausbildung**

Unsere Schule arbeitet seit vielen Jahren mit dem ZfsL Arnsberg zusammen. Wir bilden grundsätzlich in jedem Ausbildungsdurchgang Lehramtsanwärter\*innen aus, die jeweils zum 1.5. oder 1.11. ihren Dienst aufnehmen.

⇒ *Bereicherung durch neue fachliche und pädagogische Impulse*

## **4.8 Qualitätsentwicklung / Evaluation**

Auf jeder Lehrerkonferenz werden Fortbildungen und Schulveranstaltungen (sofern stattgefunden) evaluiert und im Protokoll festgehalten. Die Evaluationen dienen bei der zukünftigen Planung als Grundlage und sollen zu einer Qualitätssteigerung beitragen.

Zum Schuljahresabschluss führen wir seit dem Schuljahr 2018/19 eine Evaluation des Schulleitungshandelns auf Grundlage der Handlungsfelder und Schlüsselkompetenzen für das Leitungshandeln in eigenverantwortlichen Schulen in NRW durch. Die Kolleg\*innen haben das Angebot, eine Rückmeldung zu dem vergangenen Schuljahr zu geben, die anschließend mit dem Lehrerrat besprochen und im Kollegium kommuniziert wird.

Eine von der Steuergruppe und dem Kollegium angestrebte Teilnahme am Landesprogramm Bildung und Gesundheit soll durch eine regelmäßige Entwicklungsberatung und Begleitung durch BuG-Koordinatoren die Gesundheits- und Qualitätsentwicklung weiter steigern.

⇒ *Steigerung der Qualitätsentwicklung*

## 5. Konzepte der Schule

- ⇒ Schulprogramm
- ⇒ Erziehungskonzept
- ⇒ Vereinbarkeit von Familie und Beruf/Teilzeitkonzept
- ⇒ Sprachbildungskonzept
- ⇒ Gemeinsames Lernen
- ⇒ Förderkonzept
- ⇒ Rahmenkonzept zum Einsatz der Sozialpädagogin in der Schuleingangsphase
- ⇒ Konzept zum Gender-Mainstreaming
- ⇒ Vertretungskonzept

In Überarbeitung:	In Entwicklung:
⇒ Leistungskonzept	⇒ Medienkonzept
⇒ Konzept OGS	⇒ Fortbildungskonzept
⇒ Konzept Schulsozialarbeit	⇒ Bildung und Gesundheit

## 6. Ausblick / Arbeitsplanung

Nachdem das Schuljahr 2019/20 ab dem 16. März durch die Corona-Pandemie beeinträchtigt war, setzen wir unsere Arbeit im Schuljahr 2020/21 an folgenden Schwerpunkten fort:

Im Bereich der **Fachkonferenzen** Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, Englisch und Sport überarbeiten wir weiterhin die schulinternen Curricula. In diesem Zusammenhang überarbeiten wir das **Leistungskonzept** entsprechend.

Im Fachbereich Deutsch lassen wir uns wie bereits im letzten Jahr durch einen externen Moderator begleiten und unterstützen.

Zwei Kolleginnen der Fachschaft Mathematik lassen sich weiterhin über das Fortbildungsprogramm der Uni Bielefeld (BIRTE) fortbilden. Diese Fortbildung ruht seit dem Ausbruch von Corona und soll zu gegebenem Zeitpunkt wieder aufgenommen werden.

Im Bereich der Fortbildungsplanung nimmt unsere Fortbildungsbeauftragte (in Teil 2 gemeinsam im Couple mit der Schulleiterin) an einer Fortbildungsreihe der

Bezirksregierung teil, die zum Ziel hat, im Sinne systematischer Schulprogramm-  
arbeit das **Fortbildungskonzept** fortzuschreiben. Auch diese Fortbildungsreihe  
ruht und wird zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgenommen.

In wöchentlich stattfindenden Teamsitzungen mit der **OGS** wird neben allen  
übrigen aktuellen Themen auch das **Konzept OGS** überarbeitet.

Im vergangenen Jahr wurde die Stelle der Schulsozialarbeiterin neu besetzt.  
Das **Konzept Schulsozialarbeit** wird überarbeitet.

Im letzten Schuljahr begann im Zuge der Medienentwicklungsplanung eine vom  
Medienzentrum für den Kreis Soest gemeinsam mit der Fachhochschule  
Südwestfalen und dem Schulamt für den Kreis Soest geplante Fortbildungsreihe  
für das digitale Lernen zu verschiedenen Kompetenzen der Lehrer\*innen. Auf  
Basis dieser Fortbildungsreihe und des Medienentwicklungsplanes der Stadt  
Soest entwickeln wir unser **Medienkonzept** bis zum Sommer 2021. Durch die  
stadtweite Umstellung auf den Schulserver „iServ“ bestimmt der Umgang damit  
sowie das Kennenlernen der Funktionen einen Großteil der digitalen Arbeit dieses  
Schuljahres.

Das Thema **Lernen auf Distanz** wurde durch die Schulschließung von einem Tag  
auf den anderen zum Thema höchster Priorität. Auch in diesem Schuljahr  
begleitet uns die Herausforderung, ein Konzept für die Arbeit bei etwaigen  
Klassen- oder Schulschließungen zu erarbeiten.

Die im Rahmen des Medienkonzeptes bestellten und darüber hinaus als Leihgabe  
der Roland-Berger-Stiftung zur Verfügung gestellten Tablets werden sukzessive  
Bestandteil des Präsenzunterrichts u.a. durch fest installierte IT-Stunden.  
Sobald Tablets vom Land NRW für die Kinder zur Verfügung gestellt werden  
können diese im Falle des Lernens auf Distanz ergänzend zu analogen Materialien  
Einsatz finden.

Als Schule des Gemeinsamen Lernens partizipieren wir von einem zusätzlichen  
Fortbildungsbudget der Bezirksregierung. In diesem Zusammenhang führen wir  
für unser Kollegium und die Mitarbeiter\*innen der OGS am 6.10.2020 einen  
**Fortbildungstag** zum Thema „**Neue Autorität**“ nach Martin Lemme durch.

Im Bereich **Gesunde Schule** nehmen wir am Landesprogramm **Bildung und  
Gesundheit** teil. Die Arbeit werden wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt  
gemeinsam mit den Beraterinnen des Projekts aufnehmen.